

Verein für Hamburgische Geschichte

Kattunbleiche 19 (Staatsarchiv)

22041 Hamburg

www.vfhg.de

Geschäftszeiten:

Montag 9:30–12:30 / 13:00–18:00 Uhr

Dienstag 9:30–12:30 Uhr

Mittwoch 9:30–12:30 Uhr

Telefon: (040) 68 91 34 64

Mail: vfhg@hamburg.de

Programmkoordination:

Prof. i. R. Dr. Franklin Kopitzsch

Dr. Gunnar B. Zimmermann

Dr. Sarah A. Bachmann



Neuerscheinung



Thilo Schulz

Alfred Rothstein (1892-1960)

Armut, Ausgrenzung, Überleben. Eine jüdische Biografie

Hamburgische Lebensbilder, Bd. 27

Wallstein Verlag, Göttingen 2023

176 S., 26 Abb., geb., Schutzumschlag

Mitgliederpreis: € 12 / € 18 (D)

ISBN 978-3-8353-5224-7

Der Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) wurde 1839 gegründet. Er ist einer der ältesten und mit heute mehr als 1.000 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Seine Aufgabe ist die Erforschung und Vermittlung der hamburgischen Geschichte. Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stehen eigene Publikationen, Vortragsveranstaltungen, historische Ausflüge und die Pflege der Vereinsbibliothek. Der „Junge Verein“ innerhalb des VHG bündelt zusätzliche Aktivitäten der über 200 jüngeren Vereinsmitglieder.

Jede Generation stellt neue Fragen an die Vergangenheit. Wir laden Sie ein, sich an einer lebendigen Auseinandersetzung mit unserer Stadt und ihrer Geschichte zu beteiligen.

Wollen Sie die Arbeit und Ziele des VHG durch Ihren Beitritt unterstützen? Unsere Geschäftsstelle beantwortet Ihnen gern alle Fragen zum Thema Mitgliedschaft.

Jahresbeitrag:

Ordentliche Mitglieder € 45 / Fördermitglieder ab € 135 / Familienmitglieder, die auf den Bezug der Veröffentlichungen verzichten € 22,50 / Schüler, Auszubildende, Studierende (bis zum 28. Lebensjahr) und Arbeitslose zahlen keinen Beitrag.



Veranstaltungen

Frühjahr und Sommer 2023



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Bitte beachten Sie den jeweiligen Veranstaltungsort und die Veranstaltungszeit!
Gäste sind uns herzlich willkommen!

Montag (!), 20. März 2023, 16 Uhr (!)

[Altonaer Museum, Museumsstraße 23](#)

VISTA POINTS. Postkarten von Kirchner bis Beuys. Aus der Sammlung des Altonaer Museums. Kuratorinnenführung

Zu den Schätzen des Altonaer Museums gehören fast 2000 Künstlerpostkarten aus dem 20. Jahrhundert. 150 dieser Unikate werden in der Ausstellung präsentiert, darunter Arbeiten von Ernst Ludwig Kirchner, Max Pechstein, Franz Marc, Anita Rée, Joseph Beuys, Sol LeWitt und Andreas Slominski. Vor allem die Künstler der expressionistischen Gruppe Brücke nutzten dies Medium für Grußbotschaften an Freunde, Sammler und Förderer.

Die Kuratorinnen der Ausstellung, Dr. **Nicole Tiedemann-Bischof** und Dr. **Verena Fink**, beide Mitarbeiterinnen des Altonaer Museums, werden uns sachkundig führen.

Um Voranmeldung in der VHG-Geschäftsstelle bis zum 13. März 2023 wird gebeten.

Montag (!), 27. März 2023, 17 Uhr (!)

[Medizinhistorisches Museum Hamburg am UKE, Martinistraße 52, Gebäude N 30](#)

In Zusammenarbeit mit dem Medizinhistorischen Museum Hamburg am UKE

Pandemie. Rückblicke in die Gegenwart. Ausstellungsbesuch
Als die Cholera erstmals nach Europa kam, beschrieben Mediziner sie wie einen Pestzug. 1831 bricht die Krankheit in Hamburg aus. Das Erstaunen war groß, denn im Umkreis gab es keine Fälle, die ihr Nahen angekündigt hätten. Im Februar 2020 war die Grippe von 1918 die Brille, durch die viele Wissenschaftlerinnen die Ausbreitung des Coronavirus betrachteten. Die Ausstellung im historischen Sektionssaal der Eppendorfer Pathologie zeigt, auch anhand vieler Hamburger Beispiele, die Seuchengeschichte aus dem Blickwinkel der aktuellen Pandemie.

Es führt Prof. Dr. **Philipp Osten**, Leiter des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin und des Medizinhistorischen Museums Hamburg am UKE, durch die Ausstellung.

Um Voranmeldung in der VHG-Geschäftsstelle bis zum 20. März 2023 wird gebeten.

Mittwoch, 12. April 2023, 18 Uhr

[Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3](#)

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Ein Hamburger Kaufmann im kolonialen Frankreich 1743-1745. Vortrag
Im August 1745 finden englische Kapernmatrosen auf einem Hamburger Schiff eine mysteriöse Holzkiste. Diese Kiste wurde offenkundig unter mehreren Fässern Zucker versteckt. Als sie die Kiste öffnen, kommen französische Briefe zum Vorschein. Was hat es damit auf sich? Warum befinden sich die Briefe auf einem Hamburger Schiff? Und was veranlasst die Offiziere daraufhin, die Briefe an den Admiralitätsgerichtshof in London zu schicken? Antworten auf diese Fragen liefert der Vortrag von Dr. Lucas Haasis, Historiker und Forschungs Koordinator im Projekt Prize Papers, der 2012 das verschollene Kaufmannsarchiv des Hamburger Kaufmanns Nicolaus Gottlieb Luetkens (1716-1788) in London fand und dazu 2022 ein Buch veröffentlicht hat: eine Mikrogeschichte zur Etablierungsphase des Kaufmanns in Frankreich.

Dr. **Lucas Haasis** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Forschungs Koordinator des deutsch-britischen Prize Papers Projekts. Sein Buch "The Power of Persuasion. Becoming a Merchant in the 18th Century" erschien 2022 im transcript Verlag. Haasis wurde 2020 mit dem OLB-Wissenschaftspreis ausgezeichnet.

Dienstag (!), 18. April 2023, 18 Uhr

[Lorichs-Saal des Staatsarchivs, Kattunbleiche 19](#)

182. Ordentliche Mitgliederversammlung (nur Mitglieder)

Auf der Mitgliederversammlung erstattet der Erste Vorsitzende Prof. Dr. Rainer Nicolaysen den Jahresbericht 2022/23. Zudem finden Vorstandswahlen statt, bei denen der/die Erste Vorsitzende, der/die Schatzmeister/in und der/die Schriftführer/in sowie die neun Beisitzerinnen und Beisitzer neu gewählt werden. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum weiteren Austausch bei Brezeln und Wein.

Mittwoch, 10. Mai 2023, 18 Uhr

[Großer Hörsaal im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24](#)
In Zusammenarbeit mit dem Museum für Hamburgische Geschichte

Dr. Thilo Schulz: Alfred Rothstein (1892-1960). Armut. Ausgrenzung. Überleben. Eine jüdische Biografie. Buchvorstellung

Im Gespräch mit der Herausgeberin unserer Buchreihe „Hamburgische Lebensbilder“, Dr. Sigrid Schambach, erzählt der Autor vom Leben eines Außenseiters im „Dritten Reich“. Alfred Rothstein sah sich selbst als national gesinnten Deutschen jüdischer Herkunft, der schon im 1. Weltkrieg als Soldat gedient hatte. Zwar führte er mit seiner Frau und dem Sohn aus erster Ehe eine wirtschaftlich prekäre Existenz am Rande der Gesellschaft. Doch dass er vom nationalsozialistischen Regime als Jude diskriminiert und völlig ausgegrenzt wurde, akzeptierte er nie. Stattdessen versuchte er, einen Modus vivendi mit dem NS-Regime zu finden.

Dr. **Thilo Schulz** ist Historiker und unterrichtet an einem Hamburger Gymnasium.

Mittwoch, 31. Mai 2023, 18 Uhr

[Großer Hörsaal im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24](#)
In Zusammenarbeit mit dem Museum für Hamburgische Geschichte

Wiebke Müller M.A./Michael Fuerst: „Es darf jetzt daran erinnert werden...“. Eine biografisch-musikalische Annäherung an Edith Weiss-Mann. Vortrag mit Musikbeispielen

Die Musikerin, Cembalospielerin, Musikpädagogin und -journalistin Edith Weiss-Mann belebte in den Weimarer Jahren die Alte Musik in Hamburg und spielte mit der von ihr 1927 begründeten „Vereinigung zur Pflege alter Musik“ auch im Museum. Angeregt durch Direktor Lauffer und Kustos Schröder wurde die Museumssammlung historischer Musikinstrumente mit der Vorstellung aufgebaut, dass diese bespielt werden. Damit begann eine Tradition, die bis heute anhält.

Die Kulturwissenschaftlerin und Historikerin **Wiebke Müller** arbeitet in der Museumsbibliothek und forscht zur Provenienz verschiedener Sammlungsbestände des Hauses. Der Cembalist **Michael Fuerst** lehrt an den Musikhochschulen in Bremen und Lübeck und erweckt das Fleischer Cembalo des Museums regelmäßig zum Leben.

Mittwoch, 14. Juni 2023, 18 Uhr

[Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3](#)

Georg Schirges und die Paulskirchenversammlung 1848. Vortrag

Der Journalist Georg Schirges (1811-1879) initiierte 1845 den Bildungsverein für Arbeiter in Hamburg, organisierte 1848 Zusammenkünfte von Handwerkern und Gesellen, die der Nationalversammlung die Frage nach der Wirtschaftsverfassung stellten und gründete dazu mit Otto Meissner einen Verlag. Otto Meissner gab den ersten Band des „Kapital“ von Karl Marx 1867 heraus, der Fragen der ständisch beschränkten Versammlungen beantwortete. Da war Schirges bereits Sekretär der Rheinschiffahrt-Central-Commission, die den Rhein als Schifffahrtsweg für die erste Industrialisierung allen Anrainerstaaten zugänglich machte.

Dr. **Jürgen Bönig** war Technikhistoriker im Museum der Arbeit, Autor u.a. von Otto Meißner, Verleger des „Kapital“, Ein 1848er in Hamburg, 2023.

Mittwoch, 28. Juni 2023, 18 Uhr

[Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3](#)

Dr. Juliane Pöche: „Vivat Hamburgum“. Leben und Schaffen des Komponisten Thomas Selle. Vortrag

Thomas Selle (1599-1663) wurde 1641 Kantor des Johanneums und der Hamburger Hauptkirchen und erreichte damit den Höhepunkt seiner Karriere – schließlich bot die florierende norddeutsche Metropole inmitten des Dreißigjährigen Krieges eine der einflussreichsten musikalischen Positionen. Der Vortrag von Dr. Juliane Pöche gewährt einen Einblick in das umfangreiche kompositorische Schaffen Selles und sein Wirken in der Hansestadt.

Dr. **Juliane Pöche** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Historische Musikwissenschaft der Universität Hamburg. Von 2015 bis 2022 arbeitete sie im DFG-Projekt „Thomas Selle – Opera omnia“. Mit einer Arbeit über Thomas Selle wurde sie 2018 promoviert und hierfür 2019 mit dem Karl H. Ditze-Preis ausgezeichnet.